

HEYNE <

NORA ROBERTS

Spiel um Sieg
und Liebe



ROMAN

noch ihren Arm fest und führte sie durch die Menschen, die sich in den engen Fluren angesammelt hatten. »Und ich hab dich auch nicht gesehen, bis ...« Er brach ab, aber Amy wusste genau, dass er auf den Blick zwischen Tad und ihr anspielte. »Bis nach dem Spiel«, schloss er. »Warum hast du nicht vorher angerufen?«

»Ich war mir bis zuletzt nicht sicher, ob ich wirklich kommen könnte«, antwortete Amy. »Und dann habe ich mich erst einmal auf die Tribüne gesetzt und mir das Spiel angesehen.«

»Ein besseres hättest du dir gar nicht aussuchen können«, meinte Chuck. »Ich habe Tad nie besser gesehen als im letzten Satz. Drei Asse hat er

geschlagen.«

»Sein Aufschlag war immer seine stärkste Waffe«, antwortete sie.

»Hast du ihn schon begrüßt?«

»Nein, noch nicht.«

Chuck zögerte. »Amy ...« Aber dann fasste er sich doch ein Herz. »Er hat sehr darunter gelitten, als du ihn verlassen hast.«

»Ich bin sicher, er hat sich schnell erholt.« Amy spürte, dass ihre Antwort zu kurz angebunden ausgefallen war. Schnell griff sie nach seinem Arm, lächelte und wechselte das Thema. »Chuck, wie ist es dir ergangen? Ich habe vor kurzem eine Anzeige mit dir gesehen, in der du für die neuen Tennisschuhe wirbst.«

»Und? Wie fandest du mich?«

Amy musste lachen. »So überzeugend, dass ich drauf und dran war, mir welche zu kaufen.«

»Na bitte! Da soll doch noch mal einer sagen, ich wäre nicht für die Werbung geeignet«, meinte er stolz. Dann jedoch wurde er wieder ernst und sah Amy an. »Wir alle haben dich sehr vermisst, weißt du das?«

»Oh, Chuck.« Sie lehnte für einen Augenblick den Kopf gegen seine Schulter. »Ich euch auch. Erst als ich heute hier in die Halle kam, ist mir klar geworden, wie sehr ich euch alle vermisst habe. Drei Jahre sind eine lange Zeit.«

»Aber jetzt bist du ja wieder dabei.«

Amy nickte. »Ja, bald. In zwei Wochen geht es wieder los.«

»Das Foro Italico.«

Amy nickte. »Ja, bisher habe ich noch nie dort gewonnen, aber diesmal werde ich gewinnen.«

»Auf Sand warst du noch nie sonderlich gut.«

Amy zuckte zusammen, als sie plötzlich Tads Stimme hinter sich hörte. Aber einen Augenblick später hatte sie sich wieder in der Gewalt und drehte sich langsam um. Tad sah sofort, dass sie auch aus der Nähe nichts von ihrer Schönheit eingebüßt hatte, und dass sie es auch noch nicht verlernt hatte, sich unter Kontrolle zu halten.

»Das hast du mir immer einzureden

versucht«, antwortete sie ruhig. »Du hast sehr gut gespielt, Tad ... nach dem ersten Satz.«

Sie standen nur wenige Schritte voneinander entfernt. Beide stellten sie fest, dass die drei Jahre nichts verändert hatten. Und wenn es zwanzig wären, dachte Amy plötzlich, auch dann wäre es noch genauso. Ihr Herz würde immer noch schneller schlagen, der Kloß in ihrem Hals wäre da, und auch das seltsame Gefühl in der Magengegend.

Während sie noch damit beschäftigt war, solche Gedanken aus ihrem Kopf zu verbannen, hatten die Reporter sie in dem engen Gang aufgespürt. Sie drängten so nahe heran, dass Amy noch näher an Tad herangedrückt wurde, und